

## Kontakt

Stimulationsambulanz  
Bezirkskliniken Schwaben  
Bezirkskrankenhaus Augsburg

Team der Stimulationsambulanz

Boris Schmalz

Marco Poli

Sie erreichen uns telefonisch

Montag bis Freitag von 09.00 bis 15.00

unter Telefon: 0821 4803-3255

oder per E-Mail unter:

Stimulationsambulanz@bkh-augsburg.de

Ihre E-Mails werden wöchentlich jeden Mittwoch beantwortet.

## Leitung

PD Dr. med. Wolfgang Strube  
Studienarzt, Oberarzt

Telefon: 0821 4803-1021  
(Sekretariat A. Meier)

Dipl. Ing. Thomas Görlitz  
Leitung Studienzentrum

Telefon: 0821 4803-1256

Für weitere Informationen besuchen Sie uns gerne auf unserer **Homepage**:  
[www.bezirkskliniken-schwaben.de](http://www.bezirkskliniken-schwaben.de)

Folge uns auf:   

## So erreichen Sie uns

Bezirkskliniken Schwaben  
Bezirkskrankenhaus Augsburg

Geschwister-Schönert-Str. 1  
86156 Augsburg

Telefon: 0821 4803-3255

Telefax: 0821 4803-1294

[www.bezirkskliniken-schwaben.de](http://www.bezirkskliniken-schwaben.de)



## Anfahrt

- Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
Straßenbahn Linie 2: Haltestelle „Uniklinik/BKH“  
Buslinie 32: Haltestelle „Uniklinik/BKH“
- Mit dem Auto:  
B17 an der Ausfahrt „Universitätsklinikum“ verlassen, Beschilderung weiter folgen bis zum Kreisverkehr. Diesen und den nächsten Kreisverkehr an der zweiten Ausfahrt verlassen und auf die Westheimer Straße abfahren. Nach 500 m links in die Geschwister-Schönert-Straße einbiegen und der Beschilderung folgen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Bezirkskliniken Schwaben – Kommunalunternehmen  
(Anstalt des öffentlichen Rechts) – Sitz: Augsburg  
Vorstand: Stefan Brunhuber (Vorsitzender)  
Verwaltungsratsvorsitzender: Bezirkstagspräsident Martin Sailer  
Bildrechte: UKT, Bezirkskliniken Schwaben  
Stand: Juli 2023

bezirkskliniken  
schwaben 

## Bezirkskrankenhaus Augsburg

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Universität Augsburg

## TBS-D – Studie zur Behandlung von Depressionen mit beidseitiger TMS

in Kooperation mit



Einladung zur Teilnahme

## TMS Studien

### Effekt der beidseitigen Theta-Burst-Stimulation zur Behandlung von Depressionen

#### Über die Krankheit

Die Depression ist eine häufige, sehr belastende und manchmal sogar zerstörerische psychische Erkrankung. Die Betroffenen sehen fast nur noch Negatives in ihrem Leben, in ihrer Umwelt und bei sich selbst. Schwerwiegende Beeinträchtigungen der Gesundheit, der Lebensqualität, sowie der beruflichen und sozialen Leistungsfähigkeit sind die Folge. Die gute Nachricht ist jedoch:

#### Depression ist behandelbar.

Psychotherapie und antidepressive Medikamente führen bei den meisten Patienten zu einer erheblichen Besserung und oft zur vollständigen Wiederherstellung der Gesundheit. Gleichzeitig sind diese Therapiemethoden bei einem gewissen Anteil der Betroffenen nicht ausreichend wirksam, werden schlecht vertragen, oder nicht akzeptiert. Aus diesem Grund werden stetig Möglichkeiten zur Erweiterung der therapeutischen Möglichkeiten gesucht. Nicht zuletzt damit die Betroffenen aus mehreren Behandlungsmöglichkeiten diejenigen wählen können, die ihnen am ehesten zusagen.

## Unser therapeutischer Ansatz

Bei der Depression besteht unter anderem eine Veränderung der Aktivität in Hirnbereichen, die für die Lenkung von Gefühlen und Gedanken verantwortlich sind.

Hier setzt die transkranielle Magnetstimulation (TMS) an. Durch die schnelle Abfolge von Magnetimpulsen wird die Erregbarkeit von Nervenzellen der Hirnrinde schonend beeinflusst. Ziel ist, die Wiederherstellung der Balance der Hirnaktivität zu unterstützen und dadurch die Erholung von der Depression zu fördern. Die TMS ist als Therapiemöglichkeit der Depression wissenschaftlich anerkannt und wird in aktuellen Leitlinien zur Behandlung ab dem zweiten Therapieversuch (und bei Präferenz als Mittel der ersten Wahl) empfohlen.

Eine spezielle Art der TMS – die Theta Burst Stimulation (TBS) – kann die Effekte der TMS in wesentlich kürzerer Zeit hervorrufen und wird daher seit einigen Jahren vermehrt – unter anderem an unserem Zentrum in Augsburg – zur klinischen Depressionsbehandlung mittels TMS eingesetzt. TBS beeinflusst die Aktivität der Nervenzellen mit deutlich kürzerer Stimulationsdauer und möglicherweise sogar länger anhaltend als reguläre TMS. Dies erlaubt eine schnellere Durchführung der Therapie und die Behandlung beider Hirnhälften in einer Sitzung.

## Die Studie

An sieben Universitätskliniken in Deutschland wird eine große klinische Studie, die TBS-D Studie, mit 236 Patient:innen mit Depression durchgeführt. Die Hälfte erhält dabei über 6 Wochen (30 Sitzungen) täglich (Mo-Fr) eine TBS Behandlung beider Stirnhirnhälften, die andere Gruppe erhält die gleiche Behandlung jedoch ohne direkte Stimulation des Gehirns. Eine Behandlungssitzung dauert insgesamt ca. 15 Minuten.

Mit dieser Studie soll der bereits belegte antidepressive Effekt der TBS an einer großen Gruppe von Patient:innen bestätigt werden. Sollte das gelingen, wird mit der TBS das Spektrum der Behandlungsmöglichkeiten der Depression erheblich erweitert. Dies wäre ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer noch wirksameren, schnelleren und verträglicheren Therapie.

## Teilnahme

Wir suchen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwischen 18 und 70 Jahren, die an einer Depression leiden und die bereits eine medikamentöse Therapie erhalten bzw. erhalten haben.

**Die Teilnahme an der Studie ist freiwillig, kostenfrei und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen wieder beendet werden!**